

Künstliche Intelligenz für besten Geschmack sowie zur Selbsthilfe und Fehlervermeidung bei Gerätestörungen

- ▶ Start für Rezepterkennung und -zubereitung mit Hilfe von KI
- ▶ AI Diagnostics spart Geld, Zeit und ist gut fürs Klima

Spreitenbach, 1. September 2023. – Darf es etwas Künstliche Intelligenz bei Hausgeräten sein? – Die Antwort darauf lautet ja, solange die intelligenten Helfer nicht bevormunden, sondern alles leichter von der Hand geht, das Ergebnis überzeugt oder sogar noch Geld eingespart wird. Herausragenden Kundennutzen versprechen zwei KI-Anwendungen von Miele. Um den kulinarischen Part kümmert sich hierbei das neue Kochassistenzsystem Smart Food ID. Gut für Portemonnaie und Umwelt ist AI Diagnostics.

Smart Food ID* hatte Miele bereits 2020 vorgestellt und inzwischen in ersten europäischen Ländern eingeführt, darunter die Schweiz und Österreich. Die Anwendung beruht auf einer Kamera im Backofen, die Aufnahmen der Zutaten erstellt. Eine Künstliche Intelligenz interpretiert die Bilddaten und zeigt im Backofendisplay an, um welches Gericht es sich handelt. Dann braucht es nur noch das OK zur Bestätigung und das Backen, Braten oder Garen startet automatisch – und endet, wenn das gewünschte Ergebnis erreicht ist. Smart Food ID erkennt aktuell rund 30 Rezepte, wobei Miele das Angebot sukzessive ausweiten wird. Ein Merkmal des Features ist, dass die KI durch die pseudonymisierten Bilddaten im Laufe der Zeit immer besser wird.

Smart Food ID ist die zweite Anwendung von Miele mit Künstlicher Intelligenz beim Kochen. Schon länger auf dem Markt ist das Assistenzsystem CookAssist. Dieses leitet per App Schritt für Schritt durch Brat- und Kochprozesse. Die KI steckt hier in einem Algorithmus, der exakt die Temperatur des Induktionskochfeldes mit TempControl-Technologie regelt.

Zeit und Geld sparen, dazu die Umwelt schonen – für diesen Dreiklang steht die Anwendung AI Diagnostics. Sie bietet Hilfe zur Selbsthilfe, wenn eine Fehlermeldung im Gerätedisplay und in der Miele App erscheint. Ist etwa der Wasserzulauf bei der Waschmaschine blockiert, kann das abhängig vom Gerätetyp verschiedene Ursachen haben, die oftmals aber leicht zu beheben sind. Die Künstliche Intelligenz erkennt die wahrscheinlichste Fehlerquelle und liefert in der App eine Anleitung zur Selbsthilfe. Führt dies nicht zum Erfolg, ist der direkte Kontakt zum Miele-Service verfügbar. In einer späteren Ausbaustufe soll die KI über die Auswertung von Sensordaten Gerätestörungen vorhersagen. Ein Beispiel ist übermässige

Schaumbildung in Folge hoher Waschmitteldosierung durch Kundinnen und Kunden bei gleichzeitiger Teilbeladung des Geräts. Die KI gibt dann Handlungsempfehlungen zur richtigen Waschmitteldosierung.

Interessant ist in diesem Zusammenhang, dass relativ viele Einsätze der Miele-Servicetechnikerinnen und -techniker auf vergleichsweise einfach zu behebende Gerätestörungen zurückzuführen sind. Wenn die Technikerin oder der Techniker erst gar nicht anreisen muss, spart das Geld, lästige Terminvereinbarungen und ist unter dem Strich durch jeden nicht gefahrenen Kilometer gut fürs Klima. AI Diagnostics und weitere Smart-Home-Anwendungen stellt Miele zur IFA vor.

*Die im Text beschriebenen Vernetzungsanwendungen sind zusätzliche digitale Angebote der Miele & Cie. KG oder von Partnerunternehmen. Alle smarten Anwendungen werden durch das System Miele@home ermöglicht. Abhängig von Modell und Land kann der Funktionsumfang variieren.

Medienkontakt Miele:

Roman Berther

Telefon: +41 56 417 25 40

E-Mail: roman.berther@miele.com

Über das Unternehmen: Miele ist der weltweit führende Anbieter von Premium-Hausgeräten für die Produktbereiche Kochen, Backen, Dampfgaren, Kühlen und Gefrieren, Kaffeezubereitung, Geschirrspülen, Wäsche- sowie Bodenpflege. Hinzu kommen Geschirrspüler, Waschmaschinen und Wäschetrockner für den gewerblichen Einsatz sowie Reinigungs- und Desinfektionsgeräte für medizinische Einrichtungen und Laboratorien («Miele Professional»). Das 1899 gegründete Unternehmen ist in fast 100 Ländern mit eigenen Vertriebsgesellschaften oder über Importeure vertreten. Weltweit beschäftigt das in vierter Generation familiengeführte Unternehmen über 25'000 Personen. Bei der Vertriebsgesellschaft Schweiz sind etwa 480 Mitarbeitende beschäftigt.

Weitere Informationen unter: www.miele.ch

Zu diesem Text gibt es ein Foto



Foto 1: Smart Food ID ist in der Schweiz neu seit April verfügbar: Die Kamera im Backofen macht ein Foto, die KI interpretiert das Gericht, die weitere Zubereitung läuft automatisch. (Foto: Miele)

Download Text und Fotos: <https://www.miele.ch/de/m/index-p.htm>

Folgen Sie uns:

 @mieleschweiz

 @mieleswitzerland

 Miele